

REGIONALE INITIATIVE FÜR BARRIEREFREIES BAUEN

NETZWERK „BARRIEREFREI DURCHS LEBEN“ BAUT MUSTERHAUS

Ob Zimmer, Wohnung oder Haus – die perfekte Gestaltung und Einrichtung des privaten Umfelds steht für viele Menschen ganz oben auf der Wunschliste. Sicher und bequem soll es sein – in jeder Phase des Lebens möchte man sein Heim genießen und selbstbestimmt am Leben teilhaben. Leichter gesagt als getan, denn in der Praxis gibt es viele Fallstricke. Wer ein Handicap hat oder altersbedingt mit Einschränkungen leben muss, stößt in genormtem Wohnraum auf viele Probleme: Die Türen sind zu schmal, der Einstieg zur Dusche ist zu hoch, die Treppe zu steil usw. Aber es geht auch anders: In der Gemeinde Welver im Kreis Soest hat sich das Netzwerk „Barrierefrei durchs Leben“ gegründet. Hier haben sich Handwerker, Händler, Finanzdienstleister und viele andere aus der Region zusammengefunden, um zu zeigen, wie barrierefreies Bauen gehen kann: mit einem konsequent barrierefreien Musterhaus einschließlich Gartenanlagen. Das Magazin „Freiräume“ wird das spannende Projekt über die Planung bis zur Fertigstellung hin begleiten und über die Erfahrungen der Initiative berichten. In dieser Ausgabe stellen wir die Idee dahinter näher vor.



Die Initiative „Barrierefrei durchs Leben“ möchte mit ihrem neuen Ausstellungsgebäude in Welver zeigen, wie barrierefreies Bauen geht.

DEMOGRAFISCHER WANDEL

Eine höhere Lebenserwartung sowie der demografische Wandel machen es notwendig, dass sich auch unsere Wohn- und Lebensbedingungen verändern müssen. Dies wird in der Praxis allerdings längst noch nicht umgesetzt. Das Netzwerk aus dem Kreis Soest, das barrierefreies Wohnen und Leben für jedermann möglich machen will, hat ein klares Ziel: Es will als Team auftreten und Beratung, Planung sowie Umsetzung aus einer Hand anbieten – daran mangelte es häufig, sagt Initiator Reinhold Witteborg. „Wir bündeln die Kompetenzen unserer Handwerker, die diesen Markt mit uns erschließen werden.“

ZUKUNFTSTHEMA BARRIEREFREIHEIT

„Barrierefrei durchs Leben“ bietet Lösungen für das Zukunftsthema. Zum Wohle der Kunden und mit dem Engagement der heimischen Wirtschaft. Das Thema hat Potenzial: Barrierefreies Bauen liegt im Trend. Viele Kunden sind allerdings überfordert, wenn es darum geht, den

eigenen Wohnraum mit oft individuellen Lösungen barrierefrei umzugestalten. Heimische Anbieter haben ihrerseits oft einen „Tunnelblick“ und bieten nur selten „systemische Lösungen“ an. „Barrierefrei durchs Leben“ will das ändern. „Viele Menschen wissen gar nicht, wie einfach man sein Leben wirklich barrierefrei gestalten kann. Und viele Firmen denken nicht teamorientiert“, sagt Reinhold Witteborg. Um zu zeigen, wie es geht, baut er zurzeit in der Ladestraße in Welver ein altes Backsteinhaus, ehemals eine Schreinerei, in ein Ausstellungs- und Beratungsgebäude für barrierefreies Wohnen und Leben um. „Hier werden wir Lösungen für barrierefreie Um- und Neubauten ausstellen“, blickt er nach vorne. Auch der Garten wird in das Gesamtkonzept einbezogen.

SCHON BEIM HAUSBAU AN BARRIEREFREIHEIT DENKEN

Barrierefreies Bauen sollte nicht erst im Alter oder nach einer Erkrankung zum Thema werden. Viele Häuslebauer denken nicht daran, ihr Eigenheim von vorneherein barrierefrei zu planen. „In der Phase, in der Menschen ein Haus bauen, steht vielfach die Familie im Fokus“, sagt Reinhold Witteborg. „Dass man gleich beim Bau auch an Barrierefreiheit denken kann, kommt vielen nicht in den Sinn“, sagt er. Sicher ist er sich, dass es eine Investition in die Zukunft sei, denn man wisse ja nie, was passiere. Sollte das Haus später mal verkauft werden, dann seien die barrierefreien Vorrichtungen allemal ein Verkaufsvorteil. Barrierefrei bauen ist unbestritten ein wichtiges Thema – das viele Handwerker und andere Anbieter noch zu sehr vernachlässigen. Diese Lücke will „Barrierefrei durchs Leben“ schließen – zumindest schon mal für die Hellweg-Lippe-Region.



Mehr Infos gibt es unter
www.barrierefrei-durchs-leben.de